

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Marktgemeinderates Weiler-Simmerberg am Montag, 10.02.2020

Beginn: 19.50 Uhr

Ende: 22.05 Uhr

im Sitzungssaal des Rathauses in Weiler im Allgäu

Teilnehmer:

Vorsitzender:

1. Bürgermeister Karl-Heinz Rudolph

Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

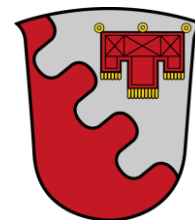
2. Bürgermeister Gerd Ilg

Weiterer Stellvertreter des 1. Bürgermeisters:

3. Bürgermeister Xaver Fink

<input checked="" type="checkbox"/> Bernhard Bruno	<input checked="" type="checkbox"/> Maulhardt Walter
<input checked="" type="checkbox"/> Boch Bernhard	<input checked="" type="checkbox"/> Novy Stephanie
<input checked="" type="checkbox"/> Erd Andreas	<input checked="" type="checkbox"/> Rasthofer Peter
<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Ferber Bernd	<input checked="" type="checkbox"/> Reichart Anja
<input checked="" type="checkbox"/> Götz Michael	<input checked="" type="checkbox"/> Rotter Eberhard
<input checked="" type="checkbox"/> Hodrius Margot	<input checked="" type="checkbox"/> Dr. Sauer Franz-Joseph
<input checked="" type="checkbox"/> Holzer Katja	<input checked="" type="checkbox"/> Trenkle Stefan
<input checked="" type="checkbox"/> Klauß Guido	<input checked="" type="checkbox"/> Weiß Werner
<input checked="" type="checkbox"/> Lau Martin	<input checked="" type="checkbox"/> Wucher Antonius

Insgesamt waren 21 Gemeinderatsmitglieder anwesend.

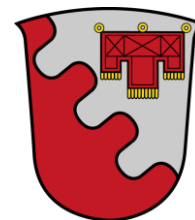


Eröffnung der Sitzung

Herr Bürgermeister Rudolph begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung. Die Beschlussfähigkeit sowie der ordnungsgemäße Zugang der Ladung werden festgestellt. Gegen die Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben.

Die öffentliche Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP	Thema	Seite/n
1	Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 16.12.2019	-
2	Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bau-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses vom 13.11.2019	-
3	Bauangelegenheiten	
	a) Erweiterung eines Milchviehstalls, FINr. 1803, Gem. Simmerberg, Buchenbühl	
	b) Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 10 Wohneinheiten, FINrn. 199/2, 199/3, 199/6, 199/9, Gem. Weiler im Allgäu, Alois-von-Brinz-Straße	
4	Verkauf des Bahnhofes Weiler im Allgäu	-
	a) Vorstellung der Bewerbung zum Ankauf des Bahnhofes Weiler im Allgäu samt Konzeption	
	b) Entscheidung über den Verkauf des Bahnhofes Weiler im Allgäu	
5	Bericht über die örtliche Prüfung sowie Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung 2018	-
6	Bericht von Architekt Dietmar Bayer über eine interne Diskussionsveranstaltung der Weilemer Vereine zum Thema Veranstaltungssaal Mehrzweckhalle in Weiler im Allgäu	-



7	Einrichtung einer Interimskindergartengruppe an der Grund- und Mittelschule Weiler im Allgäu	-
	a) Sachstandsbericht	
	b) Darstellung der notwendigen Baumaßnahmen und Kosten	
	c) Zustimmung zu den Kosten	
8	Kommandantenwahl der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen	-
	a) Bestätigung des neu gewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen	
	b) Bestätigung des neu gewählten stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen	
9	Entscheidung über die Annahme von Zuwendungen (Spenden)	-
10	Bekanntgaben und Anfragen	-

Außerdem waren anwesend:

Geschäftsleiterin Frau Bentz

Bauamtsleiter Herr Bauer

Marktkämmerer Herr Dietrich

Schriftführerin Frau Weber

Ordnungsamtsleiter Herr Walzer

Bauhofleiter Herr Österle

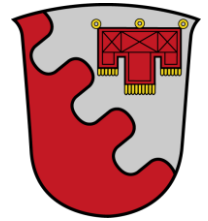
Westallgäuer Zeitung Herr Mittermeier

Architekt Herr Bayer (zum neuen Tagesordnungspunkt 4)

Herr Roder (zum neuen Tagesordnungspunkt 5)

Frau Ziegler (zu Tagesordnungspunkt 7)

35 Zuhörer



Änderung der Tagesordnung

Herr Bgm. Rudolph schlägt vor, die Tagesordnungspunkte in der Reihenfolge zu ändern. Grund hierfür seien die Zuhörer.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg beschließt, den Tagesordnungspunkt 6 zu Tagesordnungspunkt 4, den Tagesordnungspunkt 4 zu Tagesordnungspunkt 5 und den Tagesordnungspunkt 5 zu Tagesordnungspunkt 6 zu ändern.

Abstimmungsergebnis

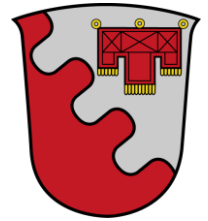
Ja **21**

Nein **0**

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

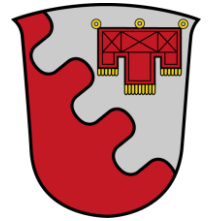
Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister

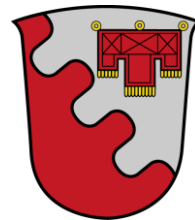


Die neue öffentliche Tagesordnung lautet wie folgt:

TOP	Thema	Seite/n
1	Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 16.12.2019	7
2	Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bau-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses vom 13.11.2019	8
3	Bauangelegenheiten	9-13
	a) Erweiterung eines Milchviehstalls, FINr. 1803, Gem. Simmerberg, Buchenbühl	
	b) Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 10 Wohneinheiten, FINrn. 199/2, 199/3, 199/6, 199/9, Gem. Weiler im Allgäu, Alois-von-Brinz-Straße	
4	Bericht von Architekt Dietmar Bayer über eine interne Diskussionsveranstaltung der Weilemer Vereine zum Thema Veranstaltungssaal Mehrzweckhalle in Weiler im Allgäu	14-16
5	Verkauf des Bahnhofes Weiler im Allgäu	17-23
	a) Vorstellung der Bewerbung zum Ankauf des Bahnhofes Weiler im Allgäu samt Konzeption	
	b) Entscheidung über den Verkauf des Bahnhofes Weiler im Allgäu	
6	Bericht über die örtliche Prüfung sowie Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung 2018	24
7	Einrichtung einer Interimskindergartengruppe an der Grund- und Mittelschule Weiler im Allgäu	25-31
	a) Sachstandsbericht	
	b) Darstellung der notwendigen Baumaßnahmen und Kosten	
	c) Zustimmung zu den Kosten	



8	Kommandantenwahl der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen	32-33
	a) Bestätigung des neu gewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen	
	b) Bestätigung des neu gewählten stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen	
9	Entscheidung über die Annahme von Zuwendungen (Spenden)	34
10	Bekanntgaben und Anfragen	35-41



TOP 1

Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 16.12.2019

Die Niederschrift wurde per E-Mail versandt. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Der Marktgemeinderat genehmigt damit die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Marktgemeinderates vom 16.12.2019.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

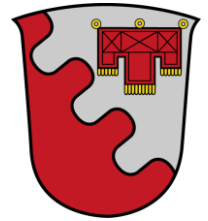
Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 2

Genehmigung der Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bau-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses vom 13.11.2019

Die Niederschrift wurde per E-Mail versandt. Es wurden keine Einwendungen erhoben. Der Marktgemeinderat genehmigt damit die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bau-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses vom 13.11.2019.

Beratung

Herr 2. Bgm. Ilg teilt mit, dass auf der Titelseite Sitzung des Marktgemeinderats in Sitzung des Bau-, Umwelt- und Landwirtschaftsausschusses geändert werden müsse.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

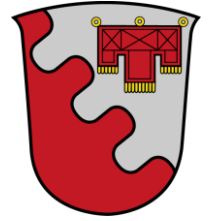
Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 3

Bauangelegenheiten

a) Erweiterung eines Milchviehstalls, FINr. 1803, Gem. Simmerberg, Buchenbühl

Frau Geschäftsleiterin Bentz stellt den Sachverhalt vor. Es sei die Erweiterung eines Milchviehstalls auf der FINr. 1803, Gemarkung Simmerberg, Buchenbühl geplant. Der Erweiterungsbau habe eine Länge von ca. 14,97 m, eine Breite von ca. 15,39 m und eine Firsthöhe von ca. 8,25 m. Der Antragssteller sei aktiver Landwirt. Bauplanungsrechtlich sei das geplante Bauvorhaben nach § 35 Abs. 1 Nr. 1 BauGB zu beurteilen.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg erteilt sein Einvernehmen zur Erweiterung eines Milchviehstalls in Buchenbühl auf FINr. 1803, Gemarkung Simmerberg.

Abstimmungsergebnis

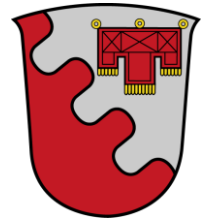
Ja **21**

Nein **0**

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 3

Bauangelegenheiten

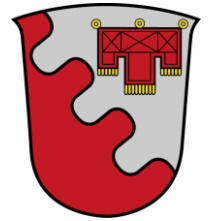
- b) Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 10 Wohneinheiten, FINrn. 199/2, 199/3, 199/6, 199/9, Gem. Weiler im Allgäu, Alois-von-Brinz-Straße

Frau Geschäftsleiterin Bentz stellt den Sachverhalt vor. Der Abbruch der ehemaligen Hofstelle, welche bereits als Wohngebäude mit 4 Wohneinheiten genutzt werde, sei geplant. Es solle auf den Grundstücken FINr. 199/2, 199/3, 199/6 und 199/9 ein mehrgeschossiges Mehrfamilienhaus mit 10 Wohneinheiten entstehen. Es werde ein Kellergeschoss als Hanggeschoss und 2 Vollgeschosse, sowie 1 weiteres von der Außenkante zurückgesetztes Dachgeschoss mit Dachterrasse realisiert werden. Das Kellergeschoss (Hanggeschoss), als Keller und Tiefgarage solle aufgrund der Hanglage halbseitig im Hang eingebaut werden, wobei die zur Nordseite geöffnete Seite als Tiefgaragenzufahrt genutzt werden solle. Die Wandhöhe betrage hier ca. 12,30 m inklusive dem zurückgesetzten Dachgeschoss und auf der Südseite ca. 9,39 m. 8 Außenstellplätze und 10 Tiefgargenstellplätze sollen hergestellt werden. Im Erd- und Obergeschoss seien jeweils 4 Wohneinheiten (2-3 Zimmerwohnung) und im Dachgeschoss 2 Wohneinheiten geplant. Für das Einfügen in die Eigenart der näheren Umgebung nach dem Maß der baulichen Nutzung sei nach BVerwG maßgebend die von außen wahrnehmbare Erscheinung des Gebäudes (prägende Wirkung). Als prägende Wirkung können beispielsweise die flächenmäßige Ausdehnung, die Geschosszahl und die Höhe (Wand-, Firsthöhe) der den Rahmen bildenden Gebäude (umliegende Bebauung) angesehen werden. Bei der bestehenden Umgebungsbebauung seien Gebäude mit 2 bzw. bis zu 4 Vollgeschosse vorhanden, somit seien auch die Wand- und Firsthöhen sehr unterschiedlich. Das vorhandene alte Gebäude stehe mit seiner Traufseite zur Alois-von-Brinz-Straße hin. Aus der beiliegenden Straßenansicht sei zu entnehmen, dass der geplante Neubau gegenüber dem Altbau eine größere Wandhöhe aufweise, die Firstlinie jedoch mit 9,39 m ca. 1,7 m niedriger sei als die Bestehende. Der Gebäudekörper des Neubaus sei in seiner Kubatur gedrungener als der Altbau. Städtebaulich füge sich der neue Baukörper in die umliegende Bebauung ein. Nach dem Positionspapier des Marktes Weiler-Simmerberg mit dem Ziel, den Flächenverbrauch zu senken, bei dem u.a. die Innenentwicklung klar im Vorrang stehe, könne ein solcher geplanter Mehrfamilienhausbau positiv bewertet werden. Bauplanungsrechtlich sei das geplante Bauvorhaben nach § 34 Abs. 1 BauGB zu beurteilen.

Beratung

Herr MGR Dr. Sauer erkundigt sich nach der Außengestaltung des Bauvorhabens.

Frau Geschäftsleiterin Bentz antwortet, dass es keine Baubeschreibung gebe, da es eine Bauvoranfrage sei. Die äußere Gestaltung sei noch offen.



Herr MGR Dr. Ferber spricht die Lage des Hauses und deren Heiztechnik an. Er möchte wissen, welche Einflussnahme-Möglichkeiten die Gemeinde auf die Energiegewinnung habe. Außerdem sei die Lage des Hauses für alternative Energien nicht gerade gut.

Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass es eine Bauvoranfrage sei, weshalb zum Thema Energie noch keine Aussage getätigt worden sei. Man könne im Rahmen einer Bauberatung mit dem Bauherrn ein Gespräch führen. Ansonsten hätte man nur Einfluss auf die rechtlichen Gegebenheiten. Alles andere liege in der Freiheit des Bauherrn.

Herr Bgm. Rudolph gibt zu bedenken, dass das Thema Energie über die EnEV geregelt sei. Diese sei nun verschärft worden, weshalb immer ein größerer regenerativer Anteil zu dokumentieren sei. Dies müsse der Bauwerber selbst sicherstellen.

Frau MGRin Reichart finde es erfreulich, wenn Wohnraum entstehe. Die Alois-von-Brinz-Straße sei eine markante Straße in Weiler im Allgäu. Es seien viele große Gebäude mit Giebeldach in dieser Straße genauso wie die Schindelhäuser. Sie würde gerne eine Dachform vorschreiben. Es sei zu modern für den Standort.

Frau Geschäftsleiterin Bentz spricht das Pultdach zwei Häuser weiter an.

Herr MGR Rotter spricht das um einiges größer geplante Gebäude an, im Gegensatz zum bestehenden Gebäude. Er erkundigt sich nach der Zufahrt zur Tiefgarage.

Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass die Zufahrt laut Plan von Norden erfolgen solle.

Herr MGR Rotter brauche erst genauere Details bezüglich der Straßenführung bzw. Zufahrt. Dieser Bauvoranfrage dürfe nicht einfach zugestimmt werden.

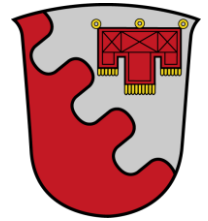
Herr Bgm. Rudolph spricht eine mögliche Einfahrt über den bestehenden Weg an. Man könnte die Bauvoranfrage zurückstellen, um diese Details zunächst klären zu lassen.

Frau Geschäftsleiterin Bentz gibt zu bedenken, dass bei einer Bauvoranfrage die Unterlagen so hinreichend eingereicht werden müssten, dass alle offenen Fragen geklärt werden können.

Herr MGR Bernhard spricht die Architektur des Bauvorhabens an. Das Gebäude weiche sehr von den umgebenden Gebäuden ab. Es sollten nicht passende Gebäude verhindert werden, man sollte darauf Einfluss nehmen. Er wolle wissen, ob vor Einreichung mit der Verwaltung darüber gesprochen worden sei.

Frau Geschäftsleiterin Bentz wisse es leider nicht, da sie Herrn Bauamtsleiter Bauer heute in der Sitzung vertrete. Rechtlich spiele nach § 34 die Dachform keine Rolle. Der Bauherr habe sich höchstwahrscheinlich die Entwicklungsformen angesehen, zwei Häuser weiter gebe es ein solches Pultdach.

Herr MGR Bernhard behauptet, dass das Dach zwei Häuser weiter nie vom Gremium genehmigt worden sei und er dazu mehrmals Briefe von Bürgern erhalten habe. In diesem Zug kam das Thema Ortsgestaltungssatzung wieder auf. Darauf solle das Bauamt Einfluss nehmen, damit solche nicht passenden Gebäude verhindert würden. Geschehe das im Vorfeld, so könne Einfluss genommen werden. Er wisse auch, dass es rechtlich äußerst schwierig



rig sei.

Herr 2. Bgm. Ilg gibt zu bedenken, dass erst im Marktgemeinderat über die verdichtete Bauweise beraten worden sei. Deshalb könne man in solchen Fällen nicht anders entscheiden. Die Größe sei durchaus tragbar. Er wolle erinnern, dass auch bisher schon Autos von dem Grundstück gefahren seien.

Herr Bgm. Rudolph erklärt, dass die Ausfahrt mit dem Straßenbauamt besprochen werden müsse.

Herr 2. Bgm. Ilg erklärt, dass die moderne Bauweise im Ort immer von der anderen Umgebung abweiche. Wolle man im Ortskern keine moderne Bauweise, gebe es keine Nachverdichtung.

Herr 3. Bgm. Fink spricht den wenigen Einfluss von Seiten des Marktes Weiler-Simmerberg an, da es keine Gestaltungssatzung gebe. Man müsse mit dem Staatlichen Bauamt sprechen, da die Ausfahrt viel zu gefährlich sei. Die Gestaltung des Bauvorhabens gefalle ihm auch nicht.

Herr Bgm. Rudolph erklärt, dass eine Gestaltungssatzung nichts bringe, man brauche, wenn dann einen städtebaulichen Rahmenplan für die Verwaltung. So könne man festlegen, welche Dachform wo erlaubt sei. Er wolle nur nochmal daran erinnern, dass die Abstandsflächen beweisen würden, dass dieses Bauvorhaben auf diesem Grundstück möglich sei. Man hätte einen extra städtebaulichen Schnitt gefordert, welcher an der Präsentation gezeigt worden sei. Er würde nochmals ein Gespräch führen, bevor man die Bauvoranfrage weitergebe. Deshalb sollte der Antrag zurückgestellt werden. Die Anzahl der Stellplätze sei sehr gut, diese würden fast dem Faktor 2 statt Faktor 1 entsprechen.

Herr MGR Weiß wäre es wichtig, dass seitens der Verwaltung beim Architekten nachgefragt werde, wie die Fassade aussehen solle.

Frau MGRin Reichart erkundigt sich nach der Stellungnahme der Nachbarn.

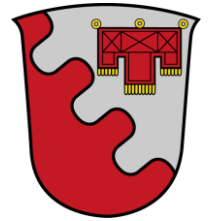
Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass sie hierzu in den Akten keine Unterschriften finden könne aber auch nichts in der Akte stünde, dass von der Nachbarbeteiligung abgesehen werde.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg beschließt, die Bauvoranfrage zurückzustellen.

Abstimmungsergebnis

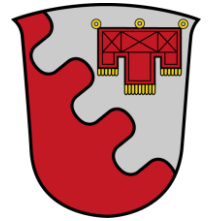
Ja	21
Nein	0



Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 4

Bericht von Architekt Dietmar Bayer über eine interne Diskussionsveranstaltung der Weilemer Vereine zum Thema Veranstaltungssaal | Mehrzweckhalle in Weiler im Allgäu

Herr Bgm. Rudolph erklärt, dass man ein Immissionsschutzgutachten habe erstellen lassen. Dieses sei bereits im Gemeinderat und den Vereinsvertretern vorgestellt worden. Es habe nun noch eine Debatte im Rahmen eines Vereinstreffens gegeben. Dieses habe Herr Bayer organisiert.

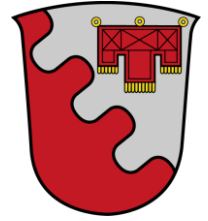
Herr Architekt Bayer verliest die Zusammenfassung des Treffens.

Kurzinfo zum Vereinetreffen am 08. Januar 2020

Beim Infoabend der Gemeinde Weiler zum Thema Veranstaltungsstadel am 27.11.2019 wurde zum Ende der Veranstaltung ein Abfrageblatt verteilt, auf welchem jeder Verein sein Interesse zu den drei vorgestellten Varianten bekunden sollte. Bei Interesse hätten auch mögliche Mitglieder zum Arbeitskreis benannt werden können. Die Abgabe dieses Formblattes sollte bis Ende Januar erfolgen. Nachdem er an diesem Abend am Tisch der „Urväter“ des Veranstaltungsstadels (Musik- und Trachtenverein Weiler) gesessen habe, habe er die ablehnende Haltung zum dem aktuellen Thema wahrgenommen und festgestellt, dass kein Interesse an einem weiteren Vorgehen bestünde, nachdem der Ursprungsgedanke dieser Vereine hier nicht mehr enthalten war. Sie hätten sich am Tisch aber noch verständigt, ein Treffen aller Vereine einzuberufen, um über das Thema Veranstaltungssaal/... zu sprechen. Am 08. Januar fand dieses Treffen statt, zu welchem alle Weilermer Vereine per email von ihm eingeladen wurden. Ziel dieses Termines war, die „Uhr“ für dieses Projekt auf null zu stellen und den neuen Gedanken einer Mehrzwecknutzung für den Markt Weiler zu besprechen.

Anwesend waren (siehe Teilnehmerliste mit Namen):

- Reit- und Fahrverein 2 Personen
- Trachtenverein 1 Person
- SV Weiler 4 Personen
- FV Rot-Weiß Weiler 2 Personen
- Gartenbauverein 1 Person
- Wasserwacht /HVO 1 Person
- Gemeinderat 1 Person
- Partnerschaftsverein 1 Person
- Musikverein Weiler 1 Person



- DAV Weiler 1 Person

Summe 15 Personen

Die angesprochenen Punkte werden stichpunktartig dargestellt:

- Die Umnutzung der alten Turnhalle als idealen Standort wurde von allen Vereinen als sinnvoll erachtet. Ein Neubau auf dem Festplatz oder Bahnhof wird als nicht realistisch angesehen
- Der Saal sollte 300-400 Personen fassen können um Veranstaltungen kostendeckend durchführen zu können (Faschingsball etc.)
- Eine Bühne ist zwingend notwendig. Ein Bühnenanbau wäre somit bei der Nutzung der alten Turnhalle notwendig, nachdem die Grundfläche für die Besucher belegt ist. Dieser Bühnenanbau kann nur in Richtung Sportplatz stattfinden.
- Für einen Veranstaltungsraum in ausreichender Größe ist sicherlich Bedarf, nachdem auch der Gasthof Adler in Oberreute schließt.
- Eine Nutzung auch außerhalb der Vereinsnutzung wäre sinnvoll um im Hochzeitsparadies Weiler auch solche Events abhalten zu können. Dass hierbei jedoch die Zuschüsse von ca. 60 % entfallen ist bekannt.
- Zum Schluss wurde festgestellt, dass keiner der Anwesenden Vereine einen aktuellen Bedarf an einem Veranstaltungssaal hat. Positiv wurde von allen anwesenden Vereinen das Treffen an sich gesehen, nachdem ein Austausch unter den Vereinen nicht stattfindet. Fast alle Vereine besitzen ein Vereinsheim für Ihre Treffen und Vereinszwecke und die Berührungspunkte sind nicht all zu groß. Ein Gemeinschaftsprojekt wie z.B. der Veranstaltungssaal würde sicherlich der Dorfgemeinschaft einen großen Schub geben und auch die Bereitschaft zur Mitarbeit wäre vorhanden. Das Projekt jedoch zu starten nur um die Dorfgemeinschaft zu stärken ist sicherlich der falsche Ansatzpunkt. Die Vereine verbleiben, sich innerhalb Gedanken über eine mögliche Nutzung eines Mehrzweckbaus zu machen und mindestens 1x jährlich ein Vereinstreffen zu organisieren um einen Austausch auch über Vereinsinterne Projekte/Veranstaltungen/Probleme zu besprechen, damit zumindest über diesen Weg eine Vereins-Vernetzung am Ort stattfindet.

•

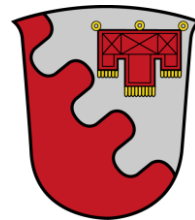
Herr Bgm. Rudolph bedankt sich für die Arbeit von Herrn Bayern und den Vereinen. Zunächst sei der Bau eines Veranstaltungsstadels nicht mehr erste Priorität.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.



Abstimmungsergebnis

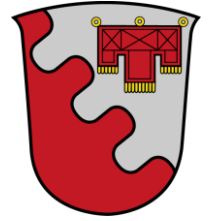
Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 5

Verkauf des Bahnhofes Weiler im Allgäu

- a) Vorstellung der Bewerbung zum Ankauf des Bahnhofes Weiler im Allgäu
samt Konzeption

Anlage

Herr Bgm. Rudolph stellt den Sachverhalt vor. Herr Roder habe ihn bezüglich des Bahnhofes kontaktiert. Er biete ideale Voraussetzungen, diesen Bahnhof wirtschaftlich umzusetzen. Er könne das Konzept ähnlich umsetzen, wie es 2016 schon präsentiert worden sei. Er sei ein gewerblicher Vermieter und zwei gewerbliche Mieter. Er habe Gespräche mit den potentiellen Mietern gehabt. Das Interesse der Mieter sei Herrn Rudolph dabei schriftlich zugesichert worden. Beim Ingenieurdienstleister hätte sich bei der Umfirmierung der Firma selbst was ergeben und bei der Backwarenfiliale sei das Interesse nach wie vor vorhanden. Im Bahnhof sei bereits schon die Bäckerei Schwarz aus Lindenberg beheimatet gewesen. Die Bewerbung von Herrn Roder liege dem Gremium vor. Er verliest die Bewerbung von Herrn Roder laut Anlage. Herr Roder würde auch den Übernahmevoraussetzungen vom 02.02.2016 zustimmen und die Summe in Höhe von ca. 48.000 Euro übernehmen. Seine Architektin hätte im Vorfeld die entsprechende Grundstücksgröße einskizziert, diese entspreche rund 540 Quadratmeter. Es würden sechs Stellplätze unmittelbar auf dem Grundstück von Herrn Roder liegen. Es könnte auch nach wie vor ein öffentliches WC entstehen. Auch die Außenflächen von Herrn Spieler seien im Plan einskizziert, um vergleichen zu können. Es habe nun eine Abstimmung mit dem Landratsamt Lindau (B) gegeben. Man sei zu folgendem Ergebnis gekommen:

Nachricht von Oliver.Waller@landkreis-lindau.de:

E-Mail an: bgm@weiler-simmerberg.de

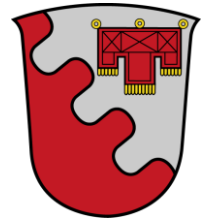
Zur Kenntnis: Erik.Jahn@landkreis-lindau.de; Juergen.Broeg@landkreis-lindau.de

10.02.2020

Sehr geehrter Herr Rudolph,

die Veräußerung von gemeindlichen Vermögen richtet sich nach Art. 75 GO. Wesentlicher Grundsatz dabei ist, dass Vermögensgegenstände in der Regel nur zu ihrem vollen Wert veräußert werden dürfen.

Für die Veräußerung kommunaler Vermögensgegenstände gilt die Bekanntmachung des Bayer. Staatsministeriums des Innern vom 15. Mai 1992, IB3-3036-29/5, (AllMBl. 1002, S.- 535). Demnach ist voller Wert der Verkehrswert. Die Wertermittlung muss dabei auf den Zeitpunkt der Veräußerung bezogen sein. Ein bestimmtes Wertermittlungsverfahren ist nicht vorgeschrieben. Eine gesetzliche Verpflichtung zur Ausschreibung sehen wir daher



nicht.

Die genannte Bekanntmachung verweist noch auf die VV zu Art. 64 BayHO. Den Kommunen wird dabei dringend empfohlen, in gleicher Weise zu verfahren. Besonders gilt dies für die Regelung, dass Vermögensgegenstände regelmäßig nur nach öffentlicher Ausschreibung zu veräußern sind. Ausnahmen hiervon sowie das Nähere Verfahren regle das Finanzministerium. Nach den Grundstücksverkehrsrichtlinien (Bek. des Finanzministeriums vom 17.12.2009) sei vor der Ausschreibung grundsätzlich keine Wertermittlung zu erstellen. Hat die Ausschreibung ein repräsentatives Ergebnis erbracht, würde dies in der Regel den vollen Wert darstellen.

Die Ausschreibung des Marktes liegt etwa vier Jahren zurück. Nach dem Ergebnis dieser Ausschreibung war man sich mit einem Interessenten (H. Spieler) über den Verkauf einig. Es wurde auch der Kaufvertrag unterschrieben. Es kam jedoch zu einer Rückabwicklung dieses Vertrages (ca. September 2017). Mit Schreiben vom 3.2.2020 gab dann ein Herr Roder ein Angebot zum Kauf des Bahnhofes ab. Er sei auch bereit den aktuellen Bodenrichtwert (170 € statt 140 €) zu bezahlen.

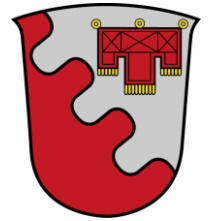
Es ist anzunehmen, dass in den letzten vier Jahren auch die Immobilienpreise in Weiler deutlich gestiegen sind. Eine zeitnahe Ausschreibung würde evtl. einen höheren Verkaufspreis und evtl. auch noch andere Interessenten (außer Herr Roder) ergeben. Herr Roder ist zwar bereit den aktuellen Bodenrichtwert zu bezahlen, ob sich dies jedoch auf die gesamte Immobilie bezieht, ist aus den vorgelegten Unterlagen nicht ersichtlich. Ob dies somit wie vom Finanzministerium gefordert ein repräsentatives Ergebnis darstellt, ist daher fraglich und somit auch, ob der Verkauf zum vollen Wert erfolgt. Eine Ausschreibung wäre aus unserer Sicht daher zu empfehlen. Dies gilt auch vor dem Hintergrund, dass - nach Auskunft von Frau Bentz - keine schriftlichen Belege dafür vorliegen, dass das Gebäude keinen Wert mehr besitzt.

Durch eine Ausschreibung kann auch sichergestellt werden, dass die Vermutung eines Unter-Wert-Verkaufs entsteht. Auf den beigefügten Ausschnitt aus der Bayer. Staatszeitung vom 07.02.2020 wird verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Oliver Waller, Kommunale Angelegenheiten, ÖPNV

Herr Bgm. Rudolph berichtet weiter. Der Bodenrichtwert liege aktuell bei 170 Euro und nicht mehr bei 140 Euro. Der Preis für das Gebäude sei Verhandlungsbasis. Er wolle die Ausschreibung möglichst zügig veröffentlichen. Der Zeitrahmen umfasse den 26.02.2020. Somit sei die Immobilie ausgeschrieben und man hätte den Verkehrswert ermittelt. Es sei außerdem ein Schreiben der Bäckerei Wucherer von Inhaber Herrn Keller an das Gremium ausgeteilt worden. Hierzu könne er nur nochmals betonen, dass schon zu Urzeiten die Bäckerei Schwarz im Bahnhof gewesen sei. Er denke auch, dass Weiler im Allgäu eine weitere Bäckereifiliale vertrage. Eine möglichst öffentliche Nutzung am Busbahnhof sei wünschens-



wert. Er schlage vor, heute die Ausschreibungsentscheidung zu treffen, sodass man einen Schritt weiterkomme. Er halte es für einen Glücksfall, dass Herr Roder den Bahnhof erwerben wolle.

Herr Roder erklärt, dass er das ein oder andere selbst bewerkstelligen wolle. Somit würden sich die Kosten verringern. Er brauche allerdings noch einen gewerblichen Vermieter, so dass er die 19 Prozent Mehrwertsteuer abziehen könne. Dies sei sehr ausschlaggebend. Er habe Referenzobjekte, welche aus der Anlage ersichtlich seien. Zum einen habe er ein Mehrfamilienhaus in Hergatz errichtet. Außerdem habe er in Simmerberg ein Doppelhaus neu gebaut und einen Bauernhof in Bremenried wieder aufgebaut. Im Obergeschoss solle im Bahnhof ein Planungsbüro untergebracht werden. Im Erdgeschoss solle eine Bäckerfiliale öffnen. Er wisse auch, dass diese nicht ganz gewünscht werde, allerdings würde er sich seine Mieter schon selbst aussuchen. Er betont nochmals, dass der Mieter gewerblich sein müsse. Die beiden Mieter würden lieber heute als morgen einziehen, weshalb die Zeit etwas dränge.

Beratung

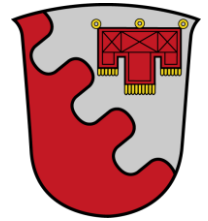
Herr MGR Dr. Ferber erklärt, dass die Gemeinde im Jahr 2001 den Bahnhof erworben hätte. 11 Jahre werde nun schon über die Nutzung des Bahnhofes überlegt. Seit 2012 stehe der Bahnhof nun unter Denkmalschutz. Es gebe viele Vorteile bei einem solchen Objekt. Man habe sich bemüht, ein solches Konzept mit gewerblicher Nutzung zu erstellen. Es hätte sich eine Rentabilität ergeben können. Würde die Gemeinde das Objekt so umsetzen, würde auch die Mehrwertsteuer anfallen. Denkmal-AFA wäre für die Gemeinde nämlich auch nicht möglich. Es würde sich eindeutig um eine Unrentabilität handeln. Herr Roder sei ihm nicht bekannt, aber er habe die Bewerbung aufmerksam gelesen und konnte feststellen, dass Herr Roder ein Gespür für Heimat habe. Ihm sei das Gebäude in Hergatz besonders aufgefallen, weshalb er das Haus besichtigt und festgestellt habe, dass es ein Hingucker sei. Es scheine so, als würde Herr Roder alle Bedingungen erfüllen. Herr Roder werde das Gebäude unter dem Aspekt des Denkmalschutzes sanieren. Er sei im Eigeninteresse an einer dauerhaften nachhaltigen Nutzung interessiert. Außerdem erfülle Herr Roder den Immissionschutz, da Gewerbe errichtet werde.

Herr MGR Erd erkundigt sich, ob Herr Roder das Objekt selbst finanzieren wolle.

Herr Roder erklärt, dass die Summe abgedeckt sei.

Herr 3. Bgm. Fink findet es gut, dass es nun einen potentiellen Käufer gebe. Es sei nach wie vor ein großer Schandfleck im Ort. Er sehe in Herrn Roder einen guten Fachmann. Er plädiere aber dazu, den Bahnhof auf jeden Fall erneut auszuschreiben. So sei man auf der sicheren Seite. Er gehe davon aus, dass sich Herr Roder wieder bewerben würde. Man müsste auch in Sachen Außengestaltung weiterdenken. Es gebe bereits vier Varianten für den Busbahnhof, wo aber noch keine Entscheidung gefallen sei.

Herr Bgm. Rudolph erklärt, dass schon ein Beschluss bezüglich des Busbahnhofes vorlie-



ge.

Herr 3. Bgm. Fink findet es fraglich, ob eine vierte Bäckerei im Ort benötigt werde. Er fragt Herrn Roder, ob er sich auch etwas anderes als eine Bäckereifiliale vorstellen könnte.

Herr Roder antwortet, dass die Gespräche mit dem Bäcker schon weit vorgeschritten seien. Außerdem seien die Planungen mit 48.000 Euro, welche er übernehme, weitestgehend auf das Konzept mit der Bäckereifiliale abgestimmt.

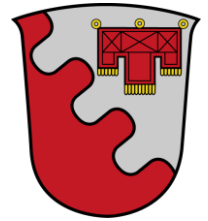
Herr Bgm. Rudolph betont nochmals, dass die Bäckerei auch dem Erhalt des Feneberg-Marktes diene.

Herr MGR Rotter findet es super, dass ein einheimischer Bewerber Interesse habe und die Bewerbung nun vorliege. Dennoch sei die Ausschreibung unbedingt nötig und es sei gut, dass diese als Tischvorlage vorliege. Man müsse aufpassen, dass man Gemeindevermögen nicht zu billig veräußere. Es sei auch gut, dass das Bahnhofsgebäude mit hineinkomme. Er wisse nämlich nicht, ob es einen Nachweis gebe, dass das Bahnhofsgebäude derzeit einen Wert von Null Euro habe. Selbstverständlich müsse das Bahnhofsumfeld mit besprochen werden. Außerdem hätten sich die Dinge etwas verändert. Der Stand im ÖPNV habe sich durch das Metron-Konzept verändert. Dann hätte man in Weiler im Allgäu erfreulicherweise zwei weitere zusätzliche Buslinien. Deshalb sollte ohnehin über das Anfahren der Busse debattiert werden. Er betont, dass die Bäckereifiliale nicht seit Urzeiten am Standort am Bahnhof gewesen sei. Es sei im Jahr 2002 oder 2003 gewesen, zuvor sei ein Kiosk im Bahnhof gewesen sei. Man könne im Ort noch sehr glücklich sein, dass es drei handwerklich betriebene Bäckereien gebe. Auch wenn einer davon nur am Samstag Backwaren verkaufe. Er habe große Bedenken, ob man neben den weiteren Backwarenverkaufsstellen noch einen solchen weiteren brauche. Die Backwaren hin und her zu fahren sei weder nachhaltig noch ökologisch sinnvoll. Er bittet Herrn Roder, sich in der Bewerbung nochmals darüber Gedanken zu machen, ob es unbedingt eine weitere Bäckerei und Café-Betrieb sein müsse. Denn es gebe gegenüber bereits ein Café. Er sehe wie vor vier Jahren eine zu kurze Ausschreibungsfrist von gerade mal 14 Tagen. Man sollte gründlich und nicht angreifbar handeln und schlage eine vierwöchige Ausschreibungsfrist vor.

Herr Bgm. Rudolph erklärt, dass man bezüglich der Ausschreibungsfrist nicht angreifbar sei, dies sei mit dem Landratsamt Lindau abgeklärt worden. Man sollte schnell in die Konzeption und in die Planungen mit dem Landesdenkmalamt einsteigen. Die potentiellen Mieter hätten einen zeitlichen Druck.

Frau MGRin Reichart war positiv überrascht, dass der Verkauf des Bahnhofes heute auf der Tagesordnung stehe. Auch als sie die Bewerbung gelesen habe, sei sie erfreut gewesen, denn Herr Roder sei einheimisch, vor Ort und liebe es, alte Gebäude zu sanieren. Das Krönchen des ganzen Projektes wäre nun noch ein öffentliches WC.

Herr Roder gibt zu bedenken, dass ihn das öffentliche WC nicht stören würde. Dieses liege dann auf Gemeindegrund, weshalb der Markt Weiler-Simmerberg darüber entscheiden müsse.



Herr Bgm. Rudolph erklärt, dass er dies als Gemeinde errichten würde und nicht über Herrn Roder, auch bezüglich der Fördermittel und des Unterhaltes.

Herr MGR Götz finde das Engagement von Familie Roder sehr positiv. Er denke, dass es sich um keine vierte Bäckerei handle, sondern um die Filiale in der Bäckerei Feneberg, welche es zuvor auch schon gegeben habe. Auf diese habe die Firma beim Neubau bewusst verzichtet, da diese im Bahnhof errichtet werden solle.

Herr MGR Dr. Sauer findet es einen Glücksfall für Weiler im Allgäu nachdem die Gemeinde nach dem Debakel mit Herrn Spieler den Bahnhof wieder zurückbekommen habe. Er finde es super, dass es nun einen seriösen Bewerber aus dem Ort gebe. Herr Roder könne das denkmalgeschützte Objekt sanieren und mit einer gewerblichen Nutzung betreiben. Es sei für ihn ein absolutes Muss, wenn die Ausschreibung erfolgt sei, dem Kaufvertrag mit Herrn Roder zuzustimmen. Städtebaulich hätte man dann endlich die Möglichkeit, den Bahnhof, welcher nach Norden in Weiler im Allgäu anschließe, abzuschließen. Die Filiale bringe eine gewisse Aufenthaltsqualität für die Fahrgäste. Auch die Bahnhofstraße hätte dadurch wieder einen Mehrnutzen. Die Bäckerei-Filiale bringe auch eine Standortsicherung für den Feneberg-Markt. Er vertrete die Meinung, dass Konkurrenz das Geschäft belebe. Ein weiteres Argument sei auch noch, dass ein renommiertes Architekturbüro dadurch im Ort bleibe und ein Pluspunkt für die weitere Gewerbeentwicklung sei. Man könne heute einen Schlusstrich über die jahrelangen Querelen mit dem Bahnhof ziehen und eine gemeinsame Grundsatzentscheidung treffen.

Herr MGR Klauß bedankt sich für die sehr sachliche, konstruktive und ruhige Debatte. Dass eine Bäckerei in den Bahnhof kommen sollte, sei schon von Anfang an klar gewesen. Die Firma Feneberg mache alles, um das Allgäu mit der Philosophie zu repräsentieren. Es gebe Allgäuer Milch und Fleischprodukte aus dem Allgäu. Die Firma stärke die Region. Der Hintergrund sei keine Backindustrie, sondern eine Firma die das Allgäu durch und durch lebe.

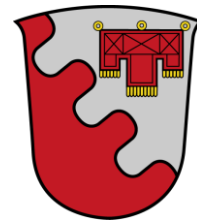
Herr MGR Dr. Feber spricht nochmals die Ausschreibung an. Diese sei seines Erachtens her nie aufgehoben worden und gelte deshalb noch. Von daher würde er nicht ewig warten, sondern in zwei oder drei Wochen darüber beschließen.

Herr MGR Bernhard halte es für wichtig, ordentlich auszuschreiben um Rechtssicherheit zu bekommen. Ihm seien 14 Tage zu kurz, er sei ebenfalls für vier Wochen Ausschreibungsfrist.

Herr Bgm. Rudolph fasst nochmals den Sachverhalt zusammen. Er würde als Kompromiss drei Wochen ausschreiben. In diesem Zeitrahmen sei es möglich, eine Konzeption zu erarbeiten. In der Ausschreibung müsste noch eine Kleinigkeit bezüglich des Kaufpreises der Grundstücke ergänzt werden.

Beschluss

Keiner.



Abstimmungsergebnis

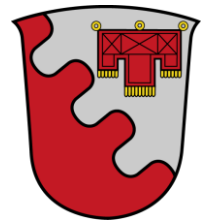
Ja **21**

Nein **0**

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 5

Verkauf des Bahnhofes Weiler im Allgäu

b) Entscheidung über den Verkauf des Bahnhofes Weiler im Allgäu

Siehe TOP 5a).

Beratung

Siehe TOP 5a).

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg beschließt, die Ausschreibungsfrist auf drei Wochen festzulegen und anschließend über den Verkauf des Bahnhofes zu beschließen.

Abstimmungsergebnis

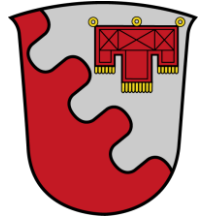
Ja **21**

Nein **0**

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 6

Bericht über die örtliche Prüfung sowie Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung 2018

Anlage

Herr MGR Rasthofer präsentiert den Bericht über die örtliche Prüfung sowie Feststellung und Entlastung der Jahresrechnung 2018 laut Anlage. Er bedankt sich bei der Verwaltung für die gute Zusammenarbeit.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Bericht über die örtliche Prüfung der Jahresrechnung 2018 wird zur Kenntnis genommen. Die Jahresrechnung für das Haushaltsjahr 2018 wird gemäß Art. 102 Abs. 3 Gemeindeordnung mit den in der Anlage aufgeführten Ergebnissen festgestellt. Zugleich wird die Entlastung erteilt.

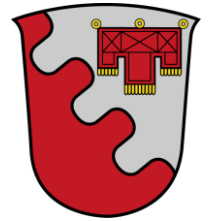
Abstimmungsergebnis (ohne Bgm. Rudolph)

Ja	20
Nein	0

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 7

Einrichtung einer Interimskindergartengruppe an der Grund- und Mittelschule Weiler im Allgäu

a) Sachstandsbericht

Anlage

Frau Geschäftsleiterin Bentz stellt den Sachverhalt vor. Sie könne heute keine endgültigen Ergebnisse mitteilen, sondern würde nach und nach über den weiteren Fortgang der Gespräche und Ergebnisse berichten. Im Dezember hätte es eine Grundsatzentscheidung gegeben, mit der Notgruppe in die Schulräumlichkeiten auszuweichen. Seither seien nicht nur von Seiten des Marktgemeinderates, sondern auch von Elternbeiräten und Eltern viele Fragen aufgekommen. Man sei sehr engagiert gewesen und habe versucht, eins nach dem anderen abzuarbeiten. Man könne immer noch kein endgültiges Konzept präsentieren. Am 24. Januar 2020 habe ein runder Tisch stattgefunden. An diesem runden Tisch hätten Verwaltung, Kita-Leitung, Elternbeiratsvorsitzende der Kita und Schule und die Schulleitung teilgenommen. In diesem Gremium seien schon einmal die wichtigsten Fragen beantwortet bzw. geklärt worden. Über die Besprechung sei ein Aktenvermerk verfasst worden, welcher bereits an alle Stellen herausgegeben wurde. Dieser liege dem Gremium als Tischvorlage vor. Sie berichtet aus dem Aktenvermerk laut Anlage. Alle Beteiligten hätten sich darauf geeinigt, einen Arbeitskreis zu bilden. An diesem würden sowohl alle Kita-Leitungen des Marktes Weiler-Simmerberg, als auch die Verwaltung, Schulleitung, Pfarrer, Architekt, Jugendamt, Fraktionsvorsitzende, Elternbeirat der Kita St. Blasius und Jugendbeauftragte teilnehmen. Dieser finde am Dienstag, den 18.02.2020, statt. Die Betriebserlaubnis werde beantragt, sobald alle Unterlagen samt Plänen vorliegen würden.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

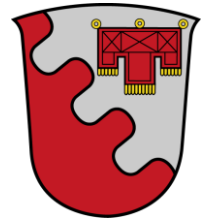
Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Markt Weiler-Simmerberg

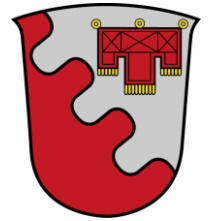
www.weiler-simmerberg.de



Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 7

Einrichtung einer Interimskindergartengruppe an der Grund- und Mittelschule Weiler im Allgäu

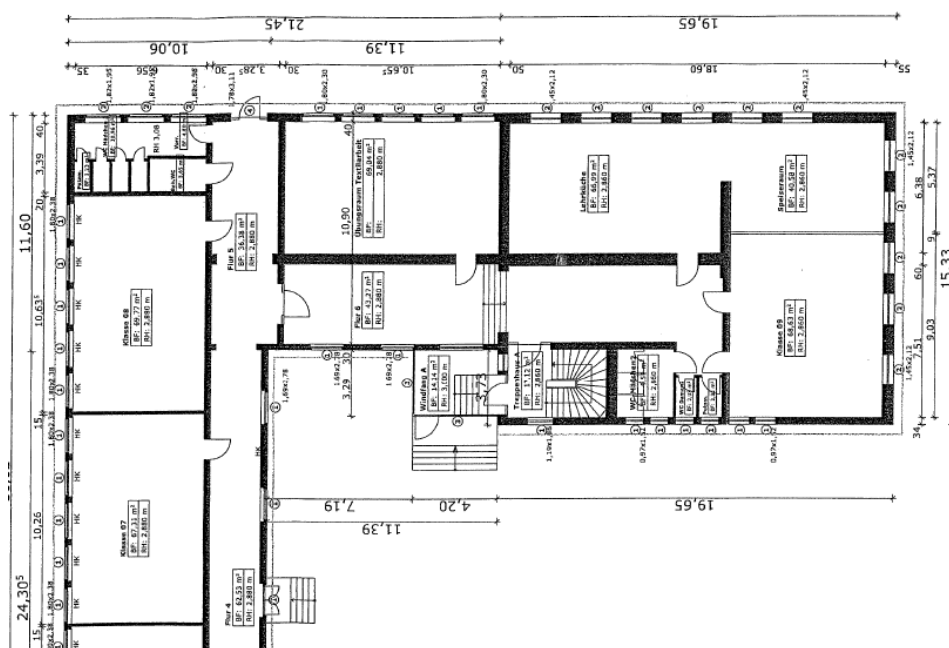
b) Darstellung der notwendigen Baumaßnahmen und Kosten

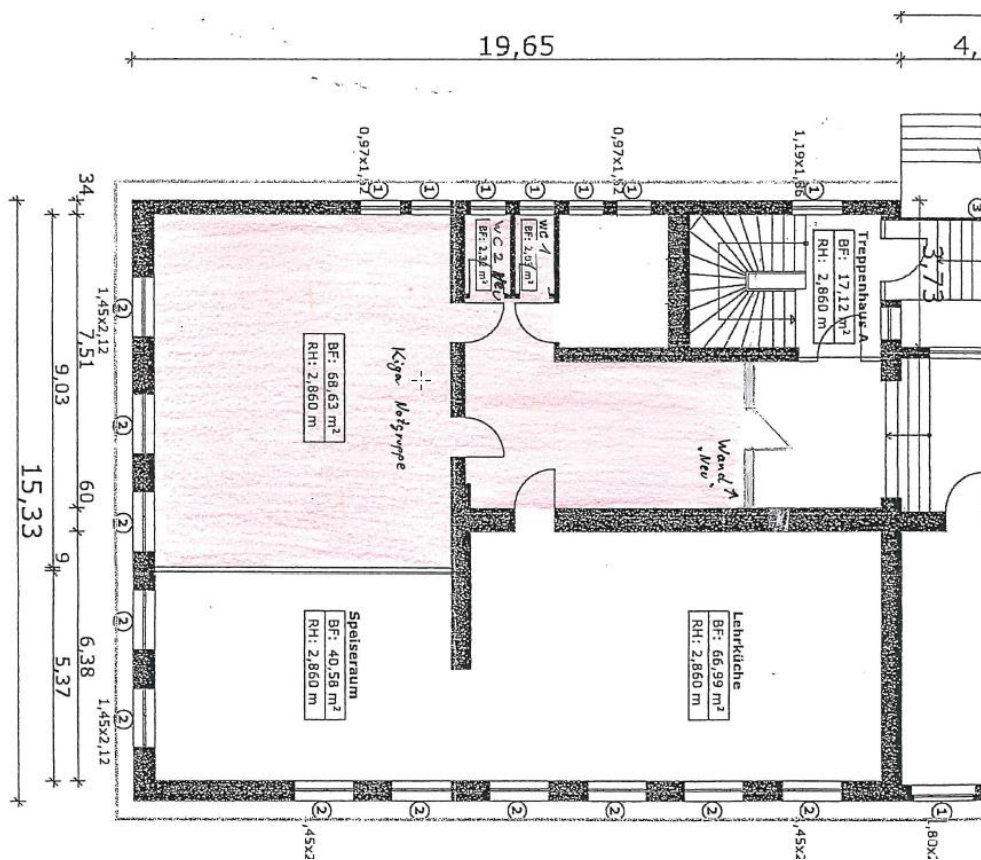
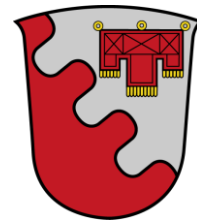
Frau Geschäftsleiterin Bentz stellt den Sachverhalt vor. Damit die Kindertengruppe in der Grund- und Mittelschule untergebracht werden kann, seien folgende Arbeiten notwendig:

- Einbau eines zweiten WC's, inklusive Boiler Umbau und streichen der Wände
- Einbau einer Trennwand mit Türe, inklusive zwei Türtastern (innen und außen), inklusive Panikschloss
- Einbau von Garderoben für 25 Kinder
- Gruppenraum Wände streichen
- Beleuchtung im Flur und Gruppenraum optimieren
- Steckdosen sind kindersicher zu machen
- Schalldecke in Raum 44 anbringen

Alle Arbeiten würden größtenteils vom Bauhof ausgeführt. Die Kosten beliefen sich für den Umbau auf ca. 15.000 € und sind bereits im Haushalt 2020 eingestellt. Zudem seien Möbel und Ausstattung mit rund 10.000 € bereits bestellt worden.

Die Pläne sahen folgendermaßen aus:





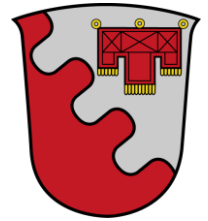
Beratung

Herr MGR Dr. Sauer spricht das Thema Nachhaltigkeit an und möchte wissen, ob der Umbau nachgenutzt werden könnte.

Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass die WC-Anlagen weiter genutzt werden können. Die Toiletten würden entweder mit einem Podest errichtet werden, welches dann abgebaut werden könne oder die Toilettenschüsseln könnten wieder ausgetauscht werden. Der Wandeinzug mit der Türe könne jederzeit wieder rückstandslos entfernt werden, je nach Wunsch der Schule. Die Renovierungen im Klassenzimmer könnten weiter benutzt werden.

Frau MGRin Novy erkundigt sich, was mit dem Container vor der Kita sei, denn ihres Erachtens finde dort kein reger Verkehr statt.

Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass der Container als Mehrzweckraum diene und gesetzlich vorgeschrieben sei. Außerdem habe er keine sanitären Anlagen, weshalb er nicht als Gruppenraum benutzt werden könne. Für eine ganze Gruppe sei er ohnehin zu klein, da der Intensivraum und der Garderoben- und Flurbereich fehlen. Es sei nicht möglich, diesen als Kindergartengruppe umzunutzen. Nächste Woche finde ein Arbeitskreis statt um intensiv über Anbau-, Umbau- und Erweiterung zu beraten.



Frau Anna Ziegler berichtet, dass der Container derzeit als Ausweichraum genutzt werde. Er werde zum Teil von einer halben Kindergartengruppe für Angebote genutzt. Außerdem würden im Container diverse Dinge vorbereitet. Die Vorschule finde an vier Tagen nachmittags in diesem Raum statt. Auch kleinere Turneinheiten würden durchgeführt. Man könne sich für die Nutzung in eine Liste eintragen. An sich sei der Container ausgenutzt. Um mit einer ganzen Gruppe darin zu turnen, sei der Raum einfach zu klein.

Herr 3. Bgm. Fink erkundigt sich, wo man ins freie zum Spielen gehen könne.

Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass die Kinder in Begleitung des Betreuungspersonals raus gehen. Die Außenanlagen würden hierbei benutzt. Es hätte eine Anfrage zu einem möglichen Zaun gegeben, diese rechtlichen Gegebenheiten würden gerade noch überprüft werden. Der Ablauf solle auf jeden Fall zu den anderen Einrichtungen identisch sein. Man werde immer in engem Kontakt mit der Schulleitung und den Lehrern stehen.

Herr MGR Rotter habe dem Aktenvermerk auf Seite 2 entnommen, wie hoch die tatsächlichen Mietkosten für den Container seien. Die Kostenhöhe habe man dem Gremium anders erzählt.

Herr Bgm. Rudolph erklärt, dass es ein Versehen gewesen sei.

Herr MGR Weiß erkundigt sich nach dem Rettungsweg. Außerdem wolle er wissen, ob es für die Erzieher einen Bürotisch und Einrichtung gebe.

Frau Geschäftsleiterin Bentz antwortet, dass die Erzieher keinen extra Personalraum bräuchten. Die Basis sei in der Kita St. Blasius, wo auch der Personalaufenthaltsraum und Büros seien. Viele weitere Details würden mit den Anmeldezahlen zusammenhängen. Die Anmeldetage würden in dieser Woche von Dienstag bis Donnerstag stattfinden. Die Fluchtwege müssten auf zwei Seiten sein, das sei hier der Fall. Zum einen könne durch die Türe und zum anderen durch den Laubengang geflüchtet werden. Zudem gebe es auch noch Fensterrettung, was aber bei Kindern nicht als Fluchtweg zähle.

Herr MGR Bernhard erkundigt sich ob die Einrichtung eines Außenspielplatzes angedacht sei.

Dies verneint **Frau Geschäftsleiterin Bentz**.

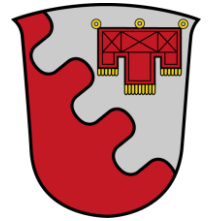
Frau Ziegler erklärt, dass es angedacht sei, viel im Ort auf den öffentlichen Spielplätzen unterwegs zu sein. Außerdem sei ein Wald in der Nähe und der Spielplatz an der Kita St. Blasius könne auch mitgenutzt werden.

Frau MGRin Novy merkt an, dass in diesem Zusammenhang nochmals über die Ignaz-Dornach-Straße in Richtung Kita St. Blasius debattiert werden solle, es wäre wichtig, dass es einen Seitenstreifen oder Gehweg gebe.

Frau Geschäftsleiterin Bentz gibt zu bedenken, dass man ohnehin schon im Kontakt mit dem Straßenbauamt stünde, um Möglichkeiten zu erarbeiten.

Frau MGRin Reichart erkundigt sich, ob aufgrund der geringeren Kosten für einen Container nochmals über diese Variante gesprochen worden sei.

Dies verneint **Herr Bgm. Rudolph**.



Frau Geschäftsleiterin Bentz gibt zu bedenken, dass zu den Mietkosten auch noch die Aufbereitung des Bodens kommen würde. Die Kosten seien in der Schule deutlich geringer.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

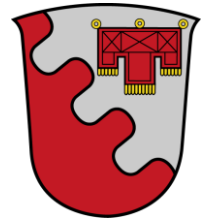
Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 7

Einrichtung einer Interimskindergartengruppe an der Grund- und Mittelschule Weiler im Allgäu

c) Zustimmung zu den Kosten

Siehe TOP 7a und 7b.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg stimmt den Kosten in Höhe von derzeit ca. 25.000 Euro für den Umbau und die Einrichtung der Interimskindergartengruppe zu.

Abstimmungsergebnis

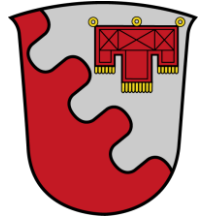
Ja **21**

Nein **0**

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 8

Kommandantenwahl der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen

- a) Bestätigung des neu gewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen

Herr Bgm. Rudolph stellt den Sachverhalt vor. Nach dem Rücktritt des bisherigen Kommandanten Stephan Tschochohei seien die Geschäfte übergangsweise von dem bisherigen stv. Kommandant Guido Klauß geleitet worden. Bei der Jahreshauptversammlung am 03.01.2020 stand dann die Neuwahl auf der Tagesordnung. Bei der Wahl wurde nun Herr Franz Sigg von der aktiven Mannschaft mehrheitlich gewählt. Die entsprechenden Voraussetzungen seien bei Herrn Sigg gegeben. Den Lehrgang „Leiter einer Feuerwehr“ habe er bereits erfolgreich absolviert.

Beratung

Keine.

Beschluss

Die Bestätigung des gewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen wird erteilt.

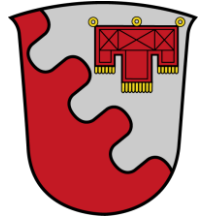
Abstimmungsergebnis

Ja	21
Nein	0

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 8

Kommandantenwahl der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen

- b) Bestätigung des neu gewählten stellvertretenden Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen

Herr Bgm. Rudolph stellt den Sachverhalt vor. Der bisherige stellvertretende Kommandant Guido Klauß sei bei der Jahreshauptversammlung zurückgetreten um Platz für eine neue Führungsmannschaft zu machen. Bei der Jahreshauptversammlung am 03.01.2020 stand dann die Neuwahl auf der Tagesordnung. Bei der Wahl sei nun Herr Alexander Schuhwerk von der aktiven Mannschaft mehrheitlich gewählt worden. Die entsprechenden Voraussetzungen seien bei Herrn Schuhwerk gegeben.

Beratung

Keine.

Beschluss

Die Bestätigung des gewählten stv. Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Ellhofen wird erteilt.

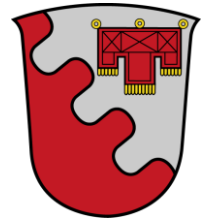
Abstimmungsergebnis

Ja	21
Nein	0

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 9

Entscheidung über die Annahme von Zuwendungen (Spenden)

Frau Geschäftsleiterin Bentz stellt den Sachverhalt vor. In der Zeit vom 01.10.2019 bis 31.12.2019 seien Spenden in Höhe von 11.670,52 Euro eingegangen. Sie verliest die Spendenliste und bedankt sich für die zahlreichen und großzügigen Spenden. Sie empfehle, diese anzunehmen.

Beratung

Keine.

Beschluss

Der Marktgemeinderat Weiler-Simmerberg beschließt die Annahme der Zuwendungen in Höhe von 11.670,52 Euro.

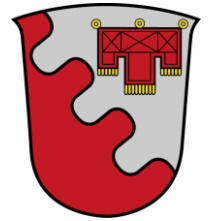
Abstimmungsergebnis

Ja	21
Nein	0

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 10

Bekanntgaben und Anfragen

a) Zuschuss für den Faschingsumzug 2020 in Höhe von 500,00 €

Herr Bgm. Rudolph gibt bekannt, dass der Faschingsumzug 2020 wieder in Höhe von 500,00 Euro bezuschusst werde. Hier handle es sich um die Versicherungszahlungen.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

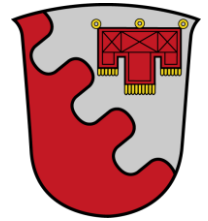
Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 10

Bekanntgaben und Anfragen

b) Einladung zum Rathaussturm am „Gumpigen Donnerstag“

Herr Bgm. Rudolph lädt alle Marktgemeinderäte zum Rathaussturm am „Gumpigen Donnerstag“, den 20.02.2020 um 15.00 Uhr, herzlich ein.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

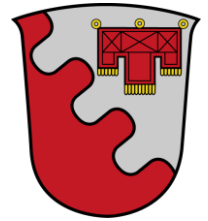
Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 10

Bekanntgaben und Anfragen

c) Rathaus Service Portal

Herr Bgm. Rudolph stellt den Sachverhalt vor. Ab März werde das Rathaus Service Portal in Dienst gestellt. In Zusammenarbeit mit der Firma Kommuna GmbH und dem Bayern Portal werde die Forderung aus dem OZG umgesetzt. Ab sofort könnten 29 Vorgänge 24 Stunden und sieben Tage die Woche online beantragt werden. Angefangen von den Melde-rechtstvorgängen wie beispielsweise die Meldebescheinigung beantragen oder eine Anmel-dung einer Nebenwohnung tätigen. Des Weiteren könnten nun Urkunden aus dem Stan-desamt online angefordert werden. Auch im Bereich Hundesteuer könnten nun An- und Abmeldungen online vorgenommen werden. Alle Vorgänge, bei denen eine Gebühr zu ent-richten sei, würden durch das Giropay der Sparkasse abgewickelt, wie man es auch aus dem Onlinehandel kennt. Zudem sei eine sichere Kommunikation über das Bayern-Portal eingerichtet worden. Diese Vorgabe der Staatsregierung werde nun umgesetzt und werde auch gefördert. Gefördert würden die Einrichtung und der 2-jährige Betrieb. Die Eigenmittel beliefen sich auf 2.591,82 € und die Förderung betrage 10.367,28 €.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

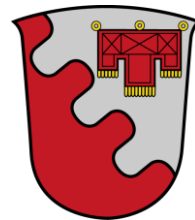
Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber, Schriftführerin

Rudolph, 1. Bürgermeister



TOP 10

Bekanntgaben und Anfragen

d) Sozialer Wohnungsbau Obere Breite

Herr Bgm. Rudolph stellt den Sachverhalt vor. Das Gremium habe einen Abdruck des E-Mail-Verkehrs mit der GKWG erhalten.

Beratung

Keine.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

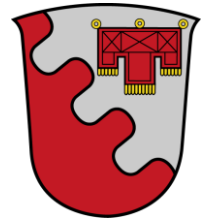
Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 10

Bekanntgaben und Anfragen

e) Dorfgespräch

Herr MGR Rotter erkundigt sich nach dem Sachstand vom Dorfgespräch. Er möchte wissen, ob eine weitere Ausgabe geplant sei.

Beratung

Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass keine Klage eingegangen sei. Man werde im späten Frühling oder Anfang Sommer wieder ein Dorfgespräch herausbringen.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

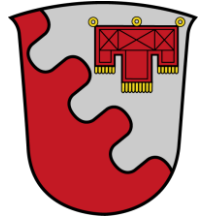
Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 10

Bekanntgaben und Anfragen

e) Übersichtskarte Ökogegebiete

Herr 2. Bgm. Ilg erkundigt sich, ob es schon eine Übersichtskarte für die Ökoflächen im Gemeindegebiet gebe. Er werde des Öfteren darauf angesprochen und finde, man sollte in Zukunft bei Kaufangeboten für solche Gebiete versuchen, eine Vernetzung herzustellen.

Beratung

Herr Bgm. Rudolph erklärt, dass es solche Karten im Haus gebe, allerdings für jede Fläche separat. Man wolle die Flächen in das GIS-System einpflegen, was sich aber aktuell noch schwierig gestalte.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

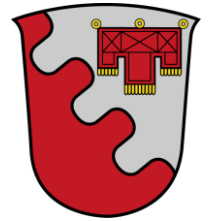
Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister



TOP 10

Bekanntgaben und Anfragen

f) Photovoltaik an den Schulen Weiler und Simmerberg

Frau MGRin Reichart erkundigt sich nach den Ergebnissen ihrer Anfrage vom vergangenen Pfingsten in Sachen der Photovoltaik-Anlagen der Schulen Weiler und Simmerberg.

Beratung

Frau Geschäftsleiterin Bentz erklärt, dass Frau MGRin Reichart gerne ins Rathaus kommen könne, um sich den Fall mit der Verwaltung anzusehen.

Herr 2. Bgm. Ilg weißt darauf hin, dass es private Anlagen seien.

Beschluss

Keiner.

Abstimmungsergebnis

Ja -

Nein -

Weiler im Allgäu, 11.02.2020

Weber
Schriftführerin

Rudolph
1. Bürgermeister